

## **SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Viktoria Eichberger

Alter: 8 Jahre\_ Schule: Volksschule Ybbs

Klasse: 3 a Ort: 3370 Ybbs

Foto: „Natur pur!“ – Vanessa I.

### **Die Brücke**

#### **Rosemarie Eichinger**

Der Klassenraum liegt im Halbdunkel. Kinderköpfe ruhen schwer auf aufgestützten Unterarmen. Das eine oder andere Gähnen wird unterdrückt. Herr Kofler seufzt.

„Passt gefälligst auf!“, blafft er. „Wir sehen uns diese Bilder nicht zum Spaß an.“

„Keine Angst. Das macht kein bisschen Spaß!“, mault Martin und schlägt sich sofort die Hand auf den Mund, weil man sich Unverschämtheiten nur denken, aber niemals laut sagen darf. Was das betrifft, können Lehrer mitunter sehr empfindlich reagieren. Er setzt sich auf und versucht einen halbwegs anwesenden Eindruck zu machen.

„Verstehe!“ Herr Kofler nickt, verschränkt die Arme vor der Brust und blickt Martin von oben herab an.

Man könnte meinen, er versteht tatsächlich. Davon lässt sich Martin aber nicht täuschen. Was das Verstehen von Schülern und ihren Bedürfnissen betrifft, sind die meisten Lehrer in etwa so engagiert bei der Sache wie Martin beim Barbiepuppenspielen mit seiner kleinen Schwester. Man hat weiß Gott Besseres zu tun.

„Steh erst einmal auf und beschreib, was du siehst!“, fordert Herr Kofler.

Martin geht nach vorne und sieht das Bild an. Dann sagt er: „Ich sehe eine Brücke.“ Hr. Kofler antwortet: „Beschreibe das Bild genauer!“ Er schaut noch mal genauer hin. Die Brücke ist über einen Fluss gebaut, und es sind große Steine im Fluss, neben dem Fluss ist ein Wald zu sehen, und der Himmel ist hell und klar.“ Hr:Kofler antwortet: „Siehst du Martin es ist mehr auf dem Bild zu sehen als nur eine Brücke.“ Er setzt sich wieder auf seinen Platz und starrt weiterhin auf das Bild mit der Brücke.

Tim zeigte auf. Der Lehrer sagt: „Ja Tim bitte?“ „Ist das nicht die Brücke die hinter dem Dunklen Wald Steht?“ Emma antwortet. „Nein die Brücke auf dem Bild ist doch sicher schon über hundert Jahre alt!“ Der Lehrer sagt. „ Das stimmt, mein Großvater hat beim Bau dieser Brücke mitgeholfen.“ Die Kinder sehen ihn erstaunt an. Lukas sagt: „Können wir nicht beim nächsten Wandertag zur Brücke gehen?“ Hr. Kofler antwortet: „ Das ist eine gute Idee Lukas.“ Eine Woche später wandert die Klasse zu der Brücke. Der Lehrer erzählt: „ Bevor die Brücke erbaut wurde, mussten die Menschen einen Tagesmarsch zurück legen um an die

andere Seite zu gelangen, die Bürger waren froh über den Bau der Brücke. Leider starben auch drei Männer bei den arbeiten, es konnten damals nicht alle Leute schwimmen. Wenn wir über die Brücke kommen, könnt ihr einen Gedenkstein mit den Namen der Männer sehen." Alle hören begeistert dem Lehrer zu. Es wurde sehr viel Holz aus den naheliegenden Wald verwendet. Martin fragt: „Welches Holz wurde den verwendet?“ Der Lehrer antwortet: „ Zum größten Teil Eichenholz.“ Die Klasse geht über die Brücke, dabei knirscht das Holz unter ihren Füßen. Sie entdecken ein Schild mit der Zahl 1913-1922. Hannah sagt: „ Die brauchten aber lange für den Bau dieser Brücke.“ Hr Kofler sagte:„ Der Bau wurde wegen des ersten Weltkrieges unterbrochen, da die Männer in den Krieg ziehen mussten, danach wurde der Bau fertig gestellt.“ Die Kinder waren von der Geschichte begeistert. Zuhause sagt Martin zu seiner Mutter: „ Dieser Wandertag war sehr schön, wir waren bei der alten Brücke beim dunklen Wald.“ Martins Mutter sagt: „ Dein Uropa war auch an dem Bau der Brücke beteiligt.“ Martin war sehr stolz. Er weiß jetzt hinter jeden Bild steckt eine Geschichte.

Ende

...